

# Nahwärme Hinterstoder

*Versorgungsleitung  
statt Heizwerks-Neubau*

## Die Idee

Das Gebiet in und um Hinterstoder ist durch eine sehr walddreiche Landschaft geprägt. Im Jahr 1996 wurde die Idee geboren ein Biomasseheizwerk in der Region und für die Region zu errichten. Zu diesem Zeitpunkt waren außerdem Heizsysteme vieler Gebäude Hinterstoders schon so veraltet, dass man sie in absehbarer Zeit hätte tauschen müssen und so wurde der Vorschlag, ein Biomasseheizwerk zu errichten, von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen und mit der Umsetzung des Biomasse-Projektes gestartet. Schon im darauffolgenden Jahr begann man mit dem Rohrleitungsbau. Im Frühjahr 1998 wurden das Heizhaus und die Lagerhalle errichtet. Seit dieser Zeit konnte ein stetiges Wachstum erreicht und die Anschlussleistung von anfangs rund 600 kW auf über 1.000 kW gesteigert werden. In den folgenden Jahren zeigte sich immer mehr, dass auch der Ortsteil Mühlboden starkes Interesse an einem Biomasseheizwerk hat und so wurde nach einer praktikablen und wirtschaftlichen Lösung für Mühlboden gesucht.



## Technik

Die Errichtung eines eigenen Heizwerkes konnte aufgrund einer fehlenden Wirtschaftlichkeit nicht umgesetzt werden. Bei der Suche nach einer Lösung sind die Betreiber dann auf die Möglichkeit der Verlegung einer eigenen Versorgungsleitung für den Ortsteil Mühlboden gestoßen. Die Fernwärmeleitung mit einer Länge von etwa 1.000 m ermöglicht seit Herbst 2012 die Versorgung des Ortsteils Mühlboden mit umweltfreundlicher Wärme aus Biomasse und war aus wirtschaftlicher Sicht wesentlich sinnvoller als dort ein eigenes Heizwerk zu errichten. Durch entsprechende Optimierungsmaßnahmen im bestehenden Heizwerk kann Mühlboden ohne einen zusätzlichen Kessel mit Wärme versorgt werden. Zusätzlich zur besseren Wirtschaftlichkeit können die Netzverluste unter 20 % gehalten werden, wodurch ganz klar dieser Variante der Vorzug zu geben war. Diese Versorgungsleitung verläuft größtenteils durch unbebautes Gebiet was die Errichtung relativ einfach und kostengünstig machte.

Mit der neuen Fernwärmeleitung werden drei große Objekte des Wohnbauträgers Styria, das Relax- & Wanderhotel Poppengut sowie einige gewerbliche und private Objekte versorgt. Die umliegenden parzellierten Gebiete bieten zusätzlich die Möglichkeit einer Netzverdichtung. Im Heizwerk befinden sich derzeit drei Biomassekessel mit einer Leistung von 150, 400 und 800 kW.

## Anlagenbetrieb

Betrieben wird das Heizwerk von 24 Land- und Forstwirten aus der Region mit der Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft (eGen). Für die Wärmeversorgung der angeschlossenen Objekte werden ca. 6.000 srm Hackgut pro Jahr benötigt, welches von den Land- und Forstwirten aus der Region geliefert wird.

## Klimaschutz & Wertschöpfung

Durch den Betrieb der Anlage werden jährlich etwa 360.000 Liter Heizöl eingespart. Dadurch reduziert sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um mehr als 950 Tonnen pro Jahr. Da für die Errichtung des Heizwerkes Unternehmen aus der Region beauftragt wurden, konnte sehr viel Wertschöpfung in der Region generiert werden.

## Nahwärme Hinterstoder

Kunden:	<b>39 Wärmekunden</b> (Wohnbauten, Hotel, gewerbliche und private Objekte)
Betreiber:	<b>24 Genossenschaftsmitglieder</b> (Land- und Forstwirte)
Planung:	Energie AG, Biomasseverband OÖ
Versorgung:	<b>24 Land- und Forstwirte</b> liefern rund <b>6.000 srm Hackgut/Jahr</b>
Anlage:	<b>Urbas: 400 kW, 800 kW; Fröling: 150 kW</b>
Ersparnis an Heizöl:	<b>360.000 Liter/Jahr</b>
CO <sub>2</sub> -Einsparung:	<b>950 Tonnen/Jahr</b>